

# antenne

Magazin der Evangelischen Jugend Nürnberg



Zusammenspiel



## THEMA: ZUSAMMENSPIEL

- 04 Grenzen überwinden.
- 06 Die EM als „Brücke zwischen den Nationen“
- 07 Kuriose Sportarten
- 08 Denksport verbindet!
- 09 Kolumne | Serotonin und Endocannabinoid – Ick liebe euch!
- 10 FCN – Liebe, Glaube, Leidenschaft!
- 12 Sport ist gesund, Sport macht Spaß und: Sport verbindet
- 13 Sport in Nürnberg: Meine Lieblingsplätze
- 14 Sozialer Sport in Nürnberg als Chance und Brücke
- 15 Kirche und Sport in Bayern
- 16 Das Fanprojekt Nürnberg
- 17 Zu faul für Sport? Nicht mit uns!
- 18 Und wo kann man sich bei der ejn sportlich betätigen?



## EVANGELISCHE JUGEND NÜRNBERG

- 19 Corona-Krise | #KraftLiebeBesonnenheit
- 20 Corona-Krise | Gemeinsam bitten, wünschen, hoffen
- 21 Corona-Krise | Infos
- 22 Personen
- 23 Spiele-Fest



## REGIONEN

- 24 Regionen Mitte|Nord und Ost
- 25 Region West

## FACHBEREICHE

- 25 Gesellschaftspolitische Jugendbildung
- 27 Freiwillige Soziale Dienste Nordbayern
- 28 LUX – Junge Kirche Nürnberg



## AKTUELLES | HINWEISE

- 30 Ideen:Werk
- 31 Urkunde

**REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 3/2020  
IST DER 22.06.2020**

## IMPRESSUM

antenne – Magazin der Evangelischen Jugend Nürnberg  
Herausgeber: Evangelische Jugend Nürnberg, eckstein, Burgstraße 1–3, 90403 Nürnberg,  
Tel. 0911 214 23 00, Fax 0911 214 23 02, ejn@ejn.de, antenne@ejn.de

T. Kaffenberger (V.i.S.d.P.)  
Redaktion: I. Braun, M. Buhn, S.Fiedler, B. Gruß, C. Kalbreier, J. Koops, M. Leupold,  
D. Petersen, I. Rebhan, D. Schmid

Layout: Stefanie Fiedler  
Covergrafik: sbalabolka/ shutterstock.com  
Druckerei: Druckwerk Nürnberg  
Papier: 100%-Recycling-Papier  
Auflage: 1.400 Exemplare

Das Magazin antenne ist ein Organ der politischen Bildung des Jugendverbands. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers oder der Verfasserin gekennzeichnet sind, müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.



## Liebe Leser\*innen.

was für eine verrückte Zeit! Die Fertigstellung dieser antenne ist genau in die Anfänge des Corona-Chaos gefallen. Das Virus hat in allen Lebensbereichen zu großen Veränderungen geführt und auch für diese antenne galt es im letzten Moment noch einiges anzupassen.

Viele Veranstaltungen müssen in der kommenden Zeit leider abgesagt werden. Auch auf den Sommer blicken wir als Evangelische Jugend ungewiss: Es ist unklar, ob wir bei unseren Planungen bleiben und alles durchführen können. Bitte behaltet das im Hinterkopf, wenn ihr Terminankündigungen in dieser Ausgabe lest: Das gilt leider erst einmal alles unter Vorbehalt. Wir halten euch aber auf dem Laufenden!

Wir hoffen, dass ihr trotzdem Freude an unserer sportlichen antenne haben werdet. Es wird auch wieder die Zeit kommen, wo man rausgehen und gemeinsam Sport treiben kann. Bis dahin bleibt aber bitte zuhause – auch da kann man ja aktiv sein.

Nicht alles ist abgesagt  
Home-Workout ist nicht abgesagt  
Denksport ist nicht abgesagt  
Handstand lernen ist nicht abgesagt  
E-Sport ist nicht abgesagt  
Jonglieren ist nicht abgesagt  
Tanzen ist nicht abgesagt  
antenne ist nicht abgesagt



Inge Braun

*PS: Falls du die antenne zukünftig nur noch online lesen möchtest, schreib uns doch einfach eine Mail an [antenne@ejn.de](mailto:antenne@ejn.de), dann senden wir dir zukünftig anstatt eines gedruckten Heftes den Link zur Onlineausgabe.*



# GRENZEN ÜBERWINDEN.

## DIE LUST AM UNVERFÜGBAREN

*Die antenne-Redaktion hat Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein gefragt, was ihn beim Sporteln antreibt und ob ihm sein Glaube zu Höchstleistungen verhilft.*

Sepp Herberger, der Fußball-Bundestrainer von 1954, wurde gefragt: „Warum gehen die Menschen ins Stadion?“ Er antwortete: „Weil sie nicht wissen, wie es ausgeht.“

Vielleicht ist es das, was mich am Sport am meisten fasziniert: Ich wusste nie, ob mein Schuss ins Tor geht; ich wusste nie, ob ich bei der nächsten Skiabfahrt wieder diesen Flow haben werde; ich wusste nie, ob ich beim nächsten Marathon meine persönliche Bestzeit knacken werde und vielleicht sogar aufs Podest laufe.

Dabei habe ich doch intensiv trainiert. Zeitweise sogar mit ausgeklügelten Trainingsplänen. Aber neben allem Planbaren war da diese Unverfügbarkeit, eben echtes Leben – immer neu.

Freude am Sport hatte ich von Kindesbeinen an – und der Sport hat mir geholfen, eine Rolle in Teams zu finden und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Grenzen ausloten, war eigentlich nie meine Motivation. Es war einfach nur schön, wenn mein Fallrückzieher im Tor einschlug, wenn ich den hart und platziert geschlagenen Ball beim Tennis noch erlief und zurückbrachte (Ich war beim Tennis einer der seltenen Abwehrspieler und lief meine Gegner „tot“), oder wenn ich beim Limbo-Wettbewerb unter der Stange durchkam. Freude an der Bewegung, am von Gott geschenkten Körper, das hat mich am meisten angetrieben. Bis zum heutigen Tag probiere ich daher gerne wieder mal was Neues. Mal schauen, was dabei herauskommt; mich überraschen lassen, ein paar Schritte ins Reich des Unverfügbaren.

Mit dem Beruf wurde es zu schwierig, sich regelmäßig mit anderen zum Sport zu treffen. Die Mannschaftssportarten traten zurück. Ein Rennrad stand schon im Keller. Ich trainierte ein wenig – und erfüllte mir

meinen Jugendtraum: einmal von zuhause aus über die Alpen nach Verona. Zwei Staatsgrenzen und eine geologische Grenze überwinden. Es war unglaublich schön, als ich in Verona einrollte. Nein, keine Grenzenerfahrung, aber Endorphine 100! Unverfügbar schön.

Auf dem Rückweg – ein Freund holte mich mit dem Auto ab – stieg ich nochmals in Sterzing aus, um den Jaufenpass hochzuradeln. Es ging damals wie von selbst. Ich stand oben auf der Passhöhe und hätte die Welt umarmen können – ein unverfügbarer Glücksmoment. Die Grenze hatte nur im Kopf bestanden.

„Darf's ein bisschen mehr sein?“ Her mit dem „Öztaler“. Diese legendäre Fahrt über vier Pässe und 5.500 Höhenmeter hinauf und herunter auf 240 km Strecke sollte es nun sein. Start in Matrei im Nieselregen,

Brenner, Jaufen, Timmelsjoch, das Öztal hinunter und nochmals hinauf ins Kühtal, nun wird es richtig hart, letzte große Abfahrt hinunter nach Innsbruck und noch einmal hinauf und ins Ziel in Matrei. Ein Pflasterstein mit Medaille als Belohnung für eines der härtesten „Rad-Pflaster“ der Welt. Ein unglaubliches Gefühl. Mit diesen Endorphinen konnte ich in der folgenden Nacht kaum schlafen. Noch heute steht der Pflasterstein in meinem Regal. Wieder hatte die Grenze nur im Kopf bestanden, nun war sie überwunden. Faszination pur.

Dann der Umzug in die Innenstadt von Nürnberg. Ich begann zu laufen, trainierte gerade vier Wochen, meldete mich zum ersten Marathon an, zwei Wochen später eine heftige Blockade in den Lendenwirbeln. Ich hatte versucht, meine Grenzen zu schnell zu steigern, Start unsicher, Training eingestellt. Schließlich stand ich am Münchner Olympiastadion mit der Startnummer auf der Brust: „30 km sollte ich schaffen. Und dann schau' mer mal.“ Unverfügbar. Die erste Hälfte ging noch ganz gut, dann wurden meine Beine immer schwerer und ich immer langsamer. Bei Kilometer 35 gingen schon einige; ich lief zwar noch, war aber kaum schneller als die, die gingen. Nach über vier Stunden lief ich dann durchs Marathontor



ins Olympiastadion ein. Ich hätte die Tartanbahn küssen können. Aus dem Lautsprecher schallte „One Moment in Time“. Die letzte Runde im Olympiastadion hätte ich mit erhobenen Armen laufen können; es war nur noch Jubel. Die Fotos vom Ziel einlauf mussten hinterher alle ansehen, die mir begegneten. Ich hatte die Fotos ohne aufgedruckte Laufzeit bestellt, denn ich fand es für einen trainierten Sportler nicht gerade berauschend, doppelt so lange zu brauchen wie die Weltrekordzeit. Trotzdem: Über diese Grenze zu gehen war ungeheuer schön. Es folgten 32 weitere Marathons. Fast immer auf neue Bestzeit aus. Und jede neue Bestzeit war berauschend. Einmal bei Kilometer 40 – ich hatte eine neue persönliche Bestzeit vor Augen – übersah ich sogar meine Frau, die mich am Straßenrand anfeuerte.

Selten habe ich eine Nacht nach einer Bestzeit gut geschlafen, aber es war ein begeistertes Wachsein. Nein, ich war nicht getrieben von der Suche nach neuen Grenzen. Die persönliche Bestzeit immer wieder anzugreifen machte Spaß.

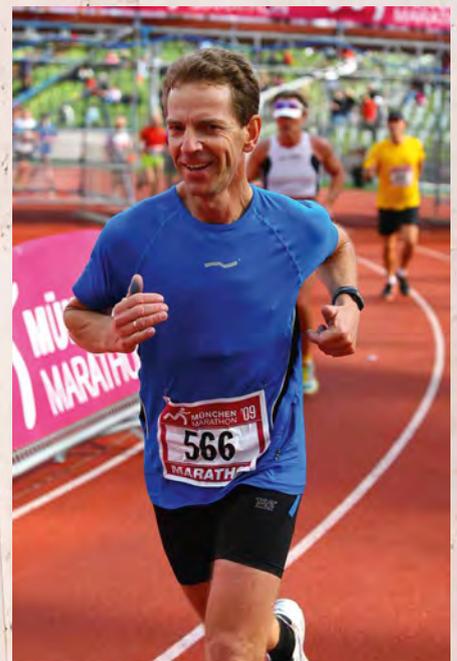
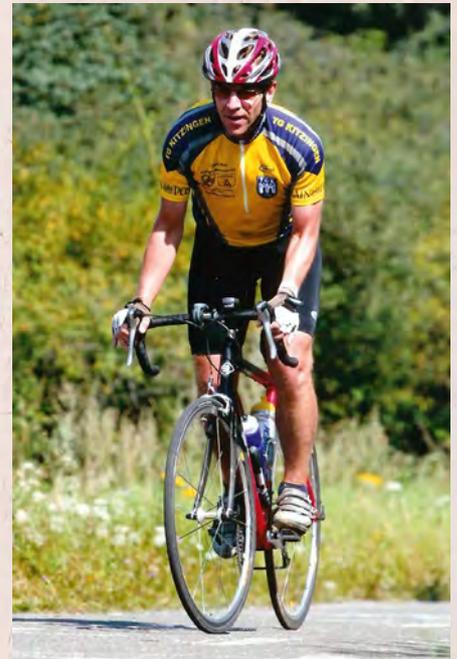
Und mein Resümee? Man kann nicht über jede Grenze gehen, aber über viele. Grenzen überwinden, war für mich nicht das Entscheidende, sondern dann, wenn es „geflutscht“ hat, wenn plötzlich etwas zusammengewirkt hat: Training, Tagesform, Atmosphäre, innere Haltung – und das Erlebnis, wenn das UNVERFÜGBARE gestimmt hat.

Viele unserer aktuellen Probleme in der Welt rühren daher, dass wir Menschen uns die Welt verfügbar machen wollen. Aber das, was das Leben köstlich macht, kommt, wenn wir dem Unverfügbaren eine Chance geben: Die Liebe, ein Regenbogen, ein Konzert, das nicht nur genial musiziert werden muss, sondern auch in mir auf Saiten treffen muss, die anfangen zu klingen. „Eine Welt, die vollständig gewusst, geplant und beherrscht wäre, wäre eine tote Welt“, so der Soziologe Hartmut Rosa. Freilich können wir im Sport viel trainieren, hervorragende Mitspieler\*innen „verpflichten“, aber ob und wie oft der Ball im Tor landet, bleibt dann trotzdem unverfügbar. Unverfügbar – das Leben.

Ich bewege mich zwischen dem geplanten Einsatz von Kräften und dem, was das Leben an diesem Tag daraus macht. Auch sonst: Ich investiere Kraft und Hirnschmalz, manchmal sogar sehr viel davon – und erlebe ein schönes oder gar ein großartiges Ergebnis oder eine interessante, vielleicht wunderbare Wendung, anders als geplant – oder es verkümmert und verpufft.

Darum ist und bleibt mein tägliches Gebet: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe!“ Darum bete ich vor allem, was ich tue und lasse: „Komm, Herr, segne uns!“, auch beim Sport.

Text: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein  
Hintergrundfoto: freepik.com



# „DIE EUROPAMEISTERSCHAFT ALS „BRÜCKE ZWISCHEN DEN NATIONEN“

Wie politisch muss bzw. darf Sport sein? Dass sich der Fußball mit seiner Strahlkraft von Rassismus und Ausgrenzung distanzieren muss, ist ein weit verbreiteter Konsens. Aber was passiert, wenn die politische Dimension über Ländergrenzen geht?

Immer wieder stellen sich der Fußball und gerade die Fifa als Botschafter\*innen des Friedens dar. Es gibt Friedensturniere, der Papst nimmt sich Zeit, Fußballer\*innen für symbolträchtige Treffen zu empfangen und bei den großen Turnieren, der EM und WM, kommen immer wieder verschiedene Nationen zusammen, um ein Fußballfest zu feiern.

Die EM 2021 ist in ihrer Form ein Novum. Die Europameisterschaft findet nicht wie gewohnt in einem Land als Austragungsort statt, sondern gleich in zwölf Nationen. Dieses paneuropäische Format hat es so vorher nicht gegeben. „Ich freue mich sehr, dass so viele Städte und Länder unmittelbar an der EM teilhaben können, dass der Fußball als Brücke zwischen den Nationen fungiert ...“ Mit diesen Worten preist der UEFA-Präsident Aleksander Ceferin die Europameisterschaft an.

Jedoch wie steht es um die beschriebene „Brücke zwischen den Nationen“? Europa besteht aus 47 Nationen, während bei der UEFA 55 Nationen registriert sind. Länder wie Israel, der Kosovo oder Aserbaidschan können sich für das Tur-

nier qualifizieren, was einige politische Spannungen mit sich bringt. Nehmen wir zum Beispiel mal den Kosovo. 2016 wurde die kleine Teilrepublik Jugoslawiens mit 28 zu 24 Stimmen in der UEFA als Teilnahmeland aufgenommen.

Das Problem dabei ist, dass der Kosovo 2008 einseitig die Unabhängigkeit von Serbien erklärt hat, was nur gut die Hälfte der Länder der Vereinten Nationen als legitim ansehen.

So erkennen auch vier der zwölf Gastgeberländer den Kosovo nicht als unabhängigen Staat an (Aserbaidschan, Rumänien, Russland, Spanien). Außerdem werden bei möglichen Spielen gegen Armenien oder die Ukraine Spannungen befürchtet. Somit sind im Rahmen der EM-Qualifikation diese Begegnungen untersagt. Das hört sich weniger nach „Brücke“ an, sondern nach Verdrängung.

Das Beispiel mit dem Kosovo ist nur Eines von vielen. Was passiert zum Beispiel bei einem Finale Russland gegen die Ukraine? Es bleibt abzuwarten, was bei der paneuropäischen Europameisterschaft passieren wird und ob der Fußball seinem Anspruch, Friedensbotschafter zu sein, gerecht werden kann. Die politische Dimension ist jedenfalls immens.

Text: Felix Homann, Masterpraktikant bei der ejn  
Foto: freepik.com

# Kuriose Sportarten

## KÄSERENNEN

Jedes Jahr treffen sich im Mai seit nun mehr über 200 Jahren Wagemutige, um einem Käselaub hinterherzurennen. Dieser rollt einen steilen Hang hinab und wird bis zu 100 km/h schnell. Wo findet dieses Spektakel jedes Jahr statt?



Foto: Michael Warren/ flickr.com

## GUMMISTIEFELWEITWURF

Seit dem 19. Jahrhundert werfen Begeisterte regelmäßig das regenfreundliche Schuhwerk durch die Gegend. Seit 22 Jahren gibt es die entsprechende Weltmeisterschaft dazu. Der Weltrekord liegt bei rund 68 Metern. Wichtige Regeln gibt es natürlich auch hier: Männer werfen mit Schuhgröße 43, Frauen mit 38. In welchem Land liegen die Ursprünge dieses besonderen Wurfkontests?



Foto: Finland lake and/ flickr.com



Foto: Mission Olympic/ flickr.com

## FRAUENTRAGEN

Ein Mann trägt seine Ehefrau auf Händen – das klingt im ersten Moment noch gar nicht so verrückt. Hängt die Frau allerdings kopfüber auf dem Rücken ihres Mannes, der mit ihr durch Wassergräben und über Stock und Stein rennt, handelt es sich um den Wettkampf des „Frauentragens“. Die Dame muss dabei allerdings weder Ehefrau noch Partnerin sein, sondern lediglich ein Kampfgewicht von 49 Kilogramm vorweisen. Es lohnt sich aber, eine schwerere Partnerin über den Parcours von knapp 254 Metern zu bringen, da das glückliche Siegerpaar das Gewicht der Frau in Bier aufgewogen bekommt. In welchem Land wird die Weltmeisterschaft dieser kuriosen Disziplin ausgetragen?

## FISCHERSTECHEN

Seit 1962 findet alle vier Jahre vor der historischen Kulisse der Altstadt das Fischerstechen statt. Das ungewöhnliche Turnier geht auf eine alte Lokalsage zurück, bei der zwei Fischer ein Ritterturnier beobachteten. Heutzutage duellieren sich 15 Stecherpaare, die Figuren der Geschichte darstellen, 90 Minuten lang mitten auf der Donau. Wo findet dieses Spektakel Jahr für Jahr statt?



Foto: Philipp Mardanow/ wikimedia.org

## ZEHENWRESTLING

Bei dieser Art des Wrestling kann man die Verletzungsgefahr klein halten. Wrestling mutet normalerweise ziemlich martialisch an, obwohl der Kampf hierbei häufig choreografiert ist und die Kontrahent\*innen eher bestimmte „Figuren“ vorführen, als sich in einem Wettstreit zu messen. Beim Zehenwrestling heißt es allerdings: Zeh gegen Zeh. Es finden jedes Jahr auch Weltmeisterschaften statt. Wo entstand 1970 die Idee für diesen Wettkampf?



Foto: Caravanu/ flickr.com

Text: Felix Homann, Masterpraktikant bei der ejn  
Die Lösungen zu den Fragen findet ihr auf Seite 27.



6. Der oder die Engagierte in der Region Süd geht nicht zum Tanzen.

3. Tom geht seiner Sportart nicht wegen des Teamgeistes nach.

7. Die Person, die im MittelNord-Parlament ist, erwartet sich von ihrer sportlichen Aktivität vor allem einen aktiven Ausgleich zur Arbeit.

4. Die Person, die Volleyball spielt, engagiert sich gleichzeitig in der Region Ost.

5. Sebastian spielt weder Volleyball noch macht er Yoga.

1. Tina macht ihren Sport für ein gutes Körpergefühl. Die Region, in der sie engagiert ist – die Person dort macht kein Yoga – ist nicht die Region Ost.

2. Die Person, die Fußball spielt, macht dies vor allem zum Muskelaufbau.

## DENKSPORT VERBINDET!

Wenn du deine Netzwerke im Gehirn (neu) verbinden willst, dann stelle dich dieser (Denk-)Sportaufgabe!

Julia, Sebastian, Tom und Tina engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich bei der ejn. Alle sind außerdem sportlich aktiv, aus verschiedenen Gründen.

Bringe die Jugendlichen mit ihrem Einsatzbereich bei der ejn, ihrer Lieblingssportart und ihrer Motivation dafür zusammen.

Wenn du clever kombinierst, findest du die jeweiligen Verbindungen schnell heraus! Die Lösung findest du auf Seite 27.

NAME	REGION	SPORTART	MOTIVATION
Julia			
Sebastian			
Tom			
Tina			

# SEROTONIN UND ENDOCANNABINOID ICK LIEBE EUCH!

Was wäre das Leben ohne Bewegung, ohne körperliche Anstrengung, ohne regelmäßiges, gleichmäßiges, spannendes Laufen, und das über einen längeren Zeitraum? Es wäre wahrscheinlich ruhiger, bequemer, fauler. Aber auch im wohlverstandenen Sinne gesünder? Ich glaube nicht.

Warum macht mir das Laufen so viel Freude? Wenn es ein schöner Lauf ist, dann laufe ich nicht, sondern „es läuft mich“. Ich bin vollkommen weggetreten und wache nach mehreren Minuten auf und wundere mich, wie weit ich schon gekommen bin. Egal, ob auf dem Hin- oder Rückweg. Der Kopf wird frei, der Atem geht ruhig und gleichmäßig, der Puls pendelt sich auf einem guten Niveau ein, die viel beschworenen Glückshormone verrichten ihre gewohnte Arbeit.

Es ist einfach toll, wenn man in der Regel „seiner“ Laufstrecke über den ganzen Jahreslauf wahrnimmt. Vom knarzigen Frost und hin und wieder rutschigem Schneebeleg, über matschiges Frühlingswetter mit aufkommender Blüte, mit ganz wenig Laufklamotten am Körper im Hochsommer und beim Blätterfall im Herbst – alle Jahreszeiten haben ihren eigenen Charme, und der legt sich auch auf das Befinden des Läufers oder der Läuferin.

Bei ruhigem Frühsommerwetter loslaufen und während des Laufens von einem heftigen Regenschauer überrascht zu werden und ganz alleine, ruhig und versonnen weiterzulau- fen, das ist ein unbeschreibliches Erlebnis. Duschen, bequeme Klamotten, dann mit Kaffeepöttl auf die Couch mit Netflix oder Lion Feuchtwanger – ganz egal.

Ein wenig erinnert mich „mein“ Laufen an unser christliches Credo von ora et labora: Gebet und Arbeit vereinen den Menschen. Bei mir sind es Laufen, Arbeiten und Entspannen, die mein Leben reicher machen.

Dass mir dabei körpereigene Botenstoffe helfen ist nun mal so. Leider ist es wohl nicht das bekannte Endorphin, sondern wohl eher Serotonin (das genannte Endocannabinoide. Die machen wohl den ganz besonderen Flow aus – perfekt!

Text: L. Äufer  
Foto: freepik.com





## FCN - Liebe, Glaube, Leidenschaft!

Ein Ausruf, den man an Spieltagen oft im Max-Morlock Stadion direkt aus der Nordkurve Nürnberg hört.

Etwas verändert aber doch irgendwie abgekupfert von Paulus, der zum Abschluss seiner Ausführungen über die Liebe schreibt: „Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Korinther 13, 13)

Und gerade als „Glubbfan“ braucht man in der jetzigen Zeit wohl sehr viel von dem Glauben, der Hoffnung ... aber vor allem auch von der Liebe.

Fußball und Glaube – das passt nicht zusammen?! Wenn man etwas darüber nachdenkt, findet man doch einige Parallelen. Denn klar, Fußball ist nur ein Spiel. Aber irgendwie hängt doch mehr daran. Es geht eben nicht nur darum, dass „das Runde in das Eckige“ muss. Fußball ist nicht nur ein Zeitvertreib. Fußball ist deshalb die populärste Sportart auf der Welt, weil es für die meisten eine echte Leidenschaft ist. Die Begeisterung für den Sport und für den einen Verein sorgt dafür, dass jedes Wochenende, in den unterschiedlichsten Stadien der Welt, Menschen mitfiebern, Fangesänge mitgrölen, Fahnen schwenken, jubeln und leiden. Es ist der Glaube daran, Teil von etwas Größerem zu sein, was einem Sinn und eine Bestimmung gibt. Und genau das ist

doch die geniale Botschaft von einem Leben mit Gott: „Unser Leben ist nicht nur ein Spiel. Wenn wir wollen, wartet viel mehr auf uns, als wir uns vorstellen können. So können wir Teil von etwas Größerem sein“.

Und da wären wir wieder bei der größten dieser drei Eigenschaften. Die Liebe zu einem Verein, der in letzter Zeit leider nicht die großen sportlichen Erfolge vorweisen kann, sondern immer wieder davon geplagt ist, den Titel der Fahrstuhlmannschaft zu tragen. Und trotzdem ist zumindest die Nordkurve immer voll mit Fans, die mitfiebern, Fangesänge mitgrölen, Fahnen schwenken, jubeln und leiden.

Und genau das ist das Wichtige. In unserem Leben scheitern wir. Oft läuft es nicht so, wie wir es uns erhofft oder ausgemalt haben. Aber wenn wir unser Leben bewusst in die Hand von Jesus legen, wissen wir, dass er auch steinige Wege mit uns geht. So ist es auch beim Fußball. Klar freue ich mich nicht darüber, dass mein Herzensverein gerade um den Abstieg in Liga 3 kämpft. Aber es gibt da eben etwas Größeres. Etwas, was mich zu meinem Verein stehen lässt, auch wenn es gerade sportlich nicht so läuft, wie ich mir das wünsche: die Liebe zu meinem „Glubb“.

Text: Melissa Schuhmann,  
Jugendreferentin im Schülertreff nob  
Foto: Phillip Kofler/ pixabay.com



## SPORT IST GESUND, SPORT MACHT SPAß UND: SPORT VERBINDET

Seit der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 hat jeder Mensch mit Behinderung das Recht auf uneingeschränkte Teilhabe in allen Lebensbereichen – auch im Sport. Doch es gibt immer noch viele Barrieren, die diese Teilhabe am gesellschaftlichen Geschehen verhindern. Barrieren können baulich (Treppen etc.) oder sprachlich (komplizierte Sprache) sein, es gibt aber auch Barrieren in den Köpfen. Denn durch fehlende Begegnungen entstehen schnell Stereotypen und Unsicherheiten. Sport ist somit eine hervorragende Möglichkeit, um Menschen mit und ohne Behinderung in lockerer Atmosphäre miteinander in Kontakt zu bringen. Beim Sport werden Nationalität, Religion oder die Behinderung nebensächlich, denn der Spaß steht im Vordergrund!

### UND WIE SIEHT ES IN NÜRNBERG AUS?

In Nürnberg engagieren sich bereits einige Projekte, Personen und Sportanbieter für Menschen mit Behinderung und es gibt immer mehr inklusive Sportangebote. Die Auswahlmöglichkeit wächst, was gleichzeitig das Selbstbestimmungspotenzial und

die individuelle Entscheidungsfreiheit der Sportler\*innen erhöht. Dennoch besteht immer noch ein großer Bedarf an Aufwendungen und Veränderungen, bis tatsächlich von uneingeschränkter Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Sport gesprochen werden kann.

Ein besonderes Beispiel ist das Freizeitnetzwerk Sport der Lebenshilfe Nürnberg e. V.: Kristina Höhn vom Freizeitnetzwerk Sport arbeitet täglich daran, für das Thema Inklusion im Sport zu sensibilisieren und Sportangebote für Menschen mit Behinderung zu öffnen. Einerseits berät sie die Sportler\*innen zu Sportarten und Sportangeboten, andererseits unterstützt sie die Sportanbieter bei der Aufnahme von Menschen mit Behinderung oder bei der Gründung eines inklusiven Angebots.

Auch bei den Brügg'nbauern der Evangelischen Jugend Nürnberg wird Inklusion in der Freizeit und im Sport gelebt – und das seit rund 40 Jahren! Gemeinsame Urlaubsreisen und Sportgruppen (Kegeln, Wandern, etc.) zeigen, dass das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zur Selbstverständlichkeit werden kann.

Es gilt: Je bunter und vielfältiger die Gruppen sind, desto mehr Spaß und Herzlichkeit erlebt man! Alles, was wir brauchen, sind ein bisschen Kreativität und eine große Portion Mut.

### KLEINER TIPP

Ab April 2020 gibt es bei den Brügg'nbauern wieder eine inklusive Fußball-Gruppe. Die Teilnahme ist kostenlos. Gekickt wird am Marienbergpark, immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr.

Bei Interesse bitte bei  
Monika Schropp nachfragen!



**BRÜGG'NBAUER**

Tel.: 0911 6587608

E-Mail: bb@ejn.de

Text: Monika Schropp, Jugendreferentin bei den Brügg'nbauern in Zusammenarbeit mit Kristina Höhn, Freizeitnetzwerk Sport der Lebenshilfe Nürnberg e. V.  
Foto: Eichenkreuz e.V.



## SPORT IN NÜRNBERG: *Meine Lieblingsplätze*

Wo kann man in Nürnberg Sport treiben? Im Verein! Ja, ich weiß, das ist eine sehr allgemeine Antwort. Es ist jedoch nicht nur die politisch korrekte Antwort des für Sportvereine zuständigen Mitglieds der SPD-Fraktion im Nürnberger Stadtrat. Sondern vielmehr eine Antwort aus eigener Lebenserfahrung:

Seit ich ein kleines Kind bin, spiele ich Vereinsfußball in Nürnberg. Daher kenne ich mich natürlich vor allem mit Vereinssportanlagen für den Fußball aus. Da hat Nürnberg mit über 70 vereinseigenen Sportanlagen einiges zu bieten. Adressen wie die Dientzenhofer Straße (SpVgg Mögeldorf), Sudetendeutsche Straße (DJK Falke und TV Glaishammer), Kuhweierweg (SV Wacker), die Ziegenstraße (Post SV) oder die Wohlauer Straße und viele weitere sind für mich wichtige Fixpunkte in der Stadt.

Unsere 300 Sportvereine bieten Spiel, Spaß, Gemeinschaft und Erholung unter Anleitung qualifizierter Übungsleiter\*innen zum kleinen Preis. Es lohnt sich, mal den Sportverein ums Eck zu besuchen!

Mir persönlich hat Nürnberg jedoch mehr geboten als Vereinssport. Es gibt auch öffentlich zugängliche Möglichkeiten, die ich mit meinen Freund\*innen sehr gerne genutzt habe: Ich komme aus Gleißhammer. Hunderte Stunden meines Lebens habe ich daher an den Bolzplätzen am Luitpoldhain, am Neuen Gymnasium Nürnberg (NGN) und in der Bestelmeyer Straße verbracht. Jede ‚Hood‘ hat ihre Bolzis, so habe ich mich nur selten ins benachbarte Zabo, an den Annapark oder gar an den Pferdemarkt verirrt.

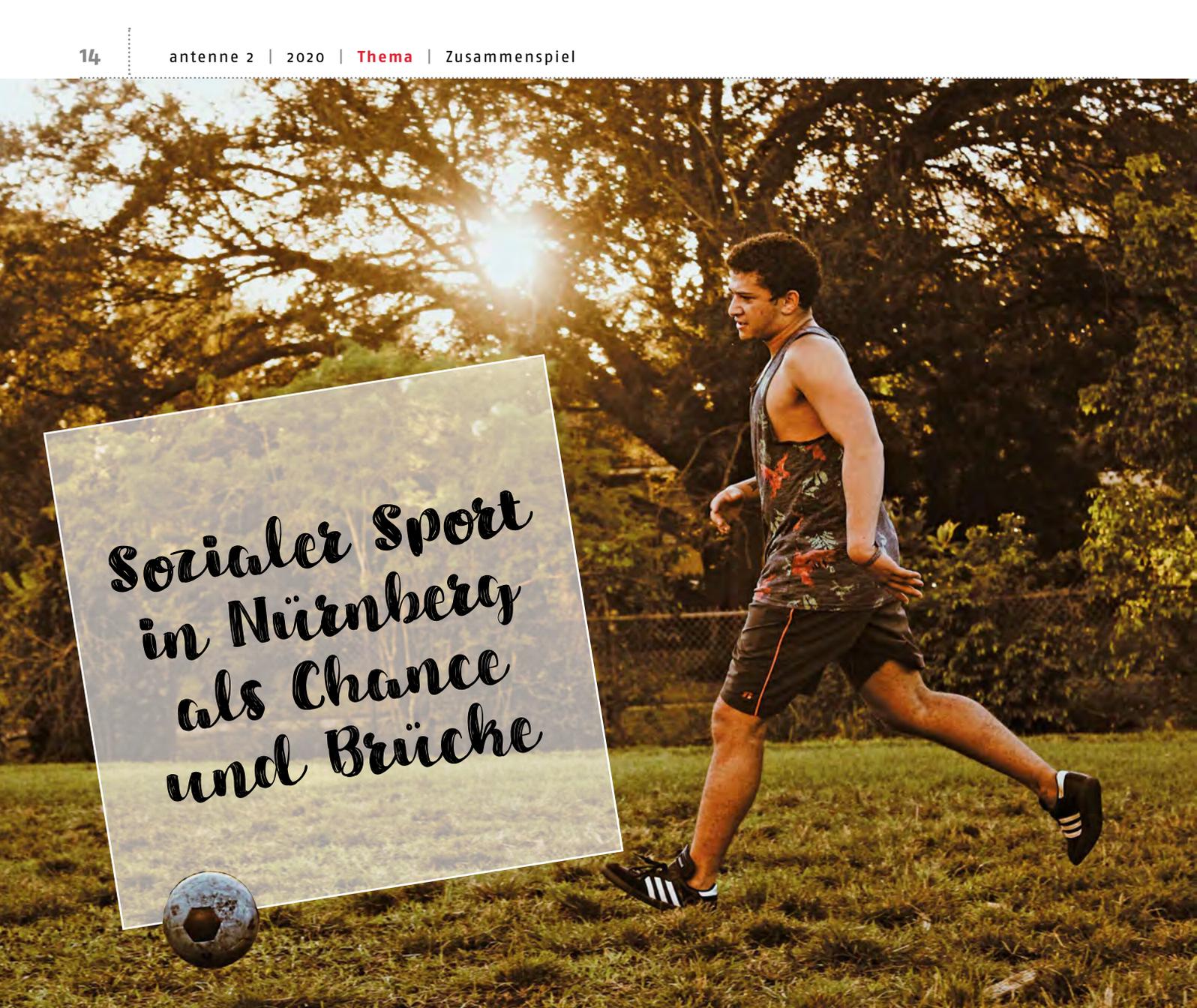
Auf den Bolzis und im Verein haben wir schon vor 20 Jahren Integration spielend gelebt, als das Thema noch nicht groß in den Medien war. Das ist eine absolute Stärke des Sports bis heute: unterschiedliche Menschen selbstverständlich zusammen zu bringen. Daher ist es eine wichtige Aufgabe, bei der aktuellen Neuentwicklung von Stadtteilen öffentliche Sport-Räume einzuplanen.

Schon bestehende öffentliche Sport-Räume sind etwa die Skateanlagen am Pferdemarkt, am Silberbuck, an der Schrei-

berhauer Straße und im Spittlertorgraben. Aber auch die Bewegungsparks, die für Jung und Alt etwas bereithalten, sind hier zu erwähnen. Sie bieten von Kräftigungsübungen am Beintrainer bis zur Gleichgewichtsschulung auf der Wackelbrücke viele Möglichkeiten. Die Geräte sind für alle Altersgruppen, aber gerade auch für ältere Menschen hervorragend geeignet und sind ganzjährig kostenfrei zugänglich. Man findet sie im Pegnitztal West, im Stadtpark, in Langwasser, Eibach, Erlenstegen und Reichelsdorf. Ein weiterer Bewegungspark wurde am Südufer des Wöhrder Sees im Frühjahr 2018 eröffnet.

Mein Fazit: Nürnberg bietet viel Vereinssport, Räume für Individualsportler\*innen aber auch Möglichkeiten für Gelegenheitsportler\*innen im Bewegungspark. Damit hält Nürnberg für alle Altersklassen und Lebenslagen Sport-Räume bereit. Ich kann nur empfehlen: Nutzt sie!

Text: Nasser Ahmed, Mitglied des Nürnberger Stadtrates  
Foto: Hello I'm Nik/ unsplash.com



## Sozialer Sport in Nürnberg als Chance und Brücke

Sport ist gesund. Das wissen wir alle. Ob Kind oder Erwachsene\*r: Allen tut er gut. Viele Menschen sind Mitglieder in Sportvereinen, gehen ins Fitnessstudio, treffen sich nach der Arbeit oder am Wochenende mit Freund\*innen, um zu „sporteln“.

Es gibt jedoch Menschen, die aus den verschiedensten Gründen sozial isoliert leben. Ob wohnungslos, obdachlos oder suchterkrank, keine\*r der Betroffenen hat sich freiwillig für so ein Leben entschieden. Jedoch fehlt häufig die nötige Energie und Motivation, dies aus eigener Kraft zu ändern. Es gibt natürlich Unterstützung in vielen Lebensbereichen. Sport und Freizeit werden aber oft aufgrund mangelnder Zeitkapazitäten der Einrichtungen vernachlässigt. Dabei ist dieser Bereich für die Verbesserung und Stabilisierung der individuellen Lebensqualität besonders wichtig. Sozialsport soll diese Lücke einigermaßen schließen.

Niedrigschwellige Sport- und Freizeitangebote sollen einen Zugang zur Gesellschaft ermöglichen. Das bedeutet, bei solchen Angeboten ist jede\*r willkommen, unabhängig vom kulturellen Hintergrund oder Gender. Die Hauptsache ist, dass sich die Teilnehmer\*innen wohlfühlen. Neben Fußball, Tischtennis und anderen Sportarten, stehen auch kulturelle Veranstaltungen, wie Museumsbesuche oder Ausflüge auf dem Programm.

Natürlich werden dabei immer die psychosozialen Aspekte mit berücksichtigt. Denn viele Teilnehmer\*innen wünschen sich auch Beratung und Hilfe zur Überwindung der aktuellen Problemlagen. Gerade das Miteinander beim Sport und das niedrigschwellige Setting können einen sanften Einstieg in einen nachhaltigen Beratungsprozess ermöglichen.

Einige der Ziele von Sozialsport sind z. B. die Stärkung der sozialen Kompetenzen,

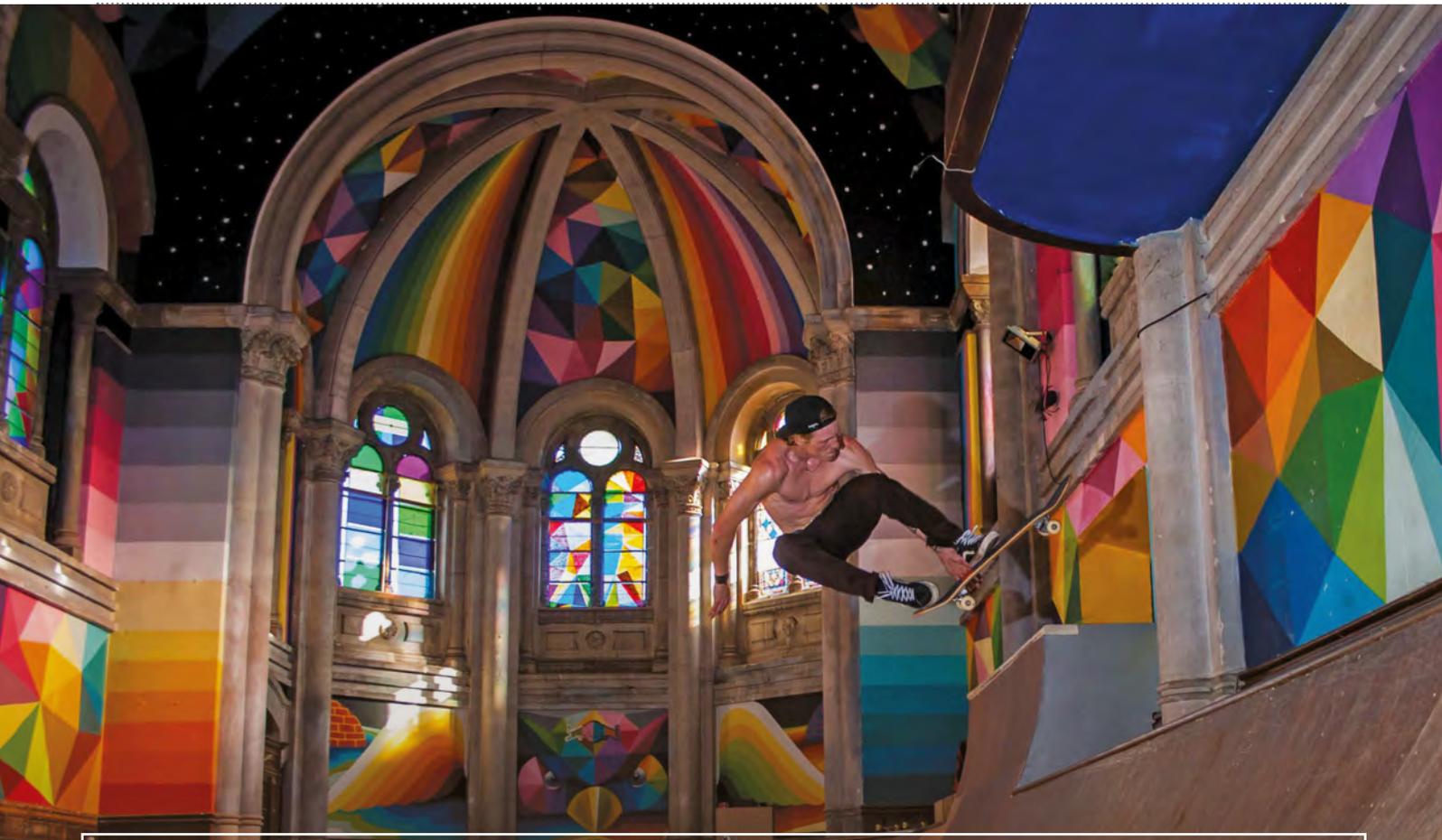
die Steigerung der individuellen Handlungsfähigkeit und die Möglichkeit, durch Erfolge das Selbstbewusstsein wieder zu kräftigen.

Manchmal geht es aber einfach nur darum, zwei Stunden Spaß zu haben, nicht allein zu sein und den Alltag zu vergessen, bzw. Kraft für die nächsten Tage zu tanken!

Es reicht nicht, dem Menschen Essen, Obdach oder Geld zu geben. Gemeinsam Zeit miteinander zu verbringen, ist ebenso nötig und äußerst wertvoll.

Text: Jiri Pacourek, 1. Vorstand Anstoß! e.V. – Bundesvereinigung für soziale Integration durch Sport und Leiter der Initiative „Sozialer Sport Nürnberg“ bei RAMPE e. V.

Foto: Baylee Gramling/ unsplash.com



## KIRCHE UND SPORT IN BAYERN

„Sie sind Sportpfarrer – was machen Sie denn da?“

„Kirche und Sport – das passt doch überhaupt nicht zusammen!“

So ähnliche Fragen und Aussagen höre ich immer wieder.

Stimmt, auf den ersten Blick sind das zwei fremde Partner. In antiken Zeiten gehörte der Sport zur olympischen, heidnischen Welt in Griechenland, den frommen Juden war das eher ein Gräuelfest, wenn sich da nackte Männer zum Wettkampf trafen. Und auch in den Jahrhunderten danach sind sich Kirche und Sport eher fremd geblieben. Kirche und Glaube: Das hat doch mit dem „Geistlichen“ zu tun, ist Herzens- oder Kopfsache. Sport, das ist Körpertraining, Schwitzen, Leiden, Kämpfen, also „Fleisch“ und nicht „Geist“.

Sportler\*innen wissen mittlerweile, dass es auch eine mentale Vorbereitung für den Wettkampf braucht. Und den Gläubigen hat bereits Paulus angemahnt, dass auch ihr „Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist“, den es zu beachten gilt.

Der Arbeitskreis „Kirche und Sport“ in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

hat seine Wurzeln vor allem in der Zeit der Olympischen Spiele in München 1972. Aus der Betreuung der Gäste im Olympischen Dorf hat sich von Anfang an eine ökumenische Bewegung entwickelt, die den Dialog von Kirche und Sport zum Ziel hatte.

Der Arbeitsbereich Kirche und Sport hat sich dann auch durch das Engagement etlicher Sportpfarrer\*innen weiter entwickelt, die teilweise auch mit einer halben hauptamtlichen Stelle ausgestattet waren, was innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland einmalig war. Aktuell nehme ich die Aufgabe des Sportpfarrers in Bayern wahr, nebenamtlich neben meiner Gemeindepfarrstelle in Bad Wiessee, dafür habe ich keinen Schulunterricht mehr. Nach einem Pfarrstellenwechsel im Mai 2020 werde ich dieses Amt aber weitergeben. Es ist dringend notwendig, dass es im AK „Kirche und Sport“ einen Generationswechsel gibt, denn das Thema ist spannender denn je.

Zu den regelmäßigen Aufgaben eines Sportpfarrers gehört u. a. die Mitgliedschaft in verschiedensten Gremien in Sportverbänden, Kirche und Sportpolitik. Gremienarbeit meint nicht, immer mit dem Ball un-

ter dem Arm herumzulaufen. Dennoch ist es wichtig, da wo über Sport nachgedacht wird, auch die Stimme des christlichen Glaubens zu Gehör zu bringen.

Im Grunde muss der Dialog von Sport und Kirche aber noch verstärkt werden, denn im Bayerischen Landes-Sportverband e. V. sind ca. 4,4 Millionen Mitglieder organisiert. Der Sport ist also die gesellschaftlich am stärksten organisierte Bewegung. Sport ist mittlerweile eine politische und eine wirtschaftliche Macht, das sieht man u. a. auch an den Debatten über die Fußball-WM in Katar. Da braucht es auch einen sozialetischen Diskurs und eine kritische Begleitung. Auf der anderen Seite tut es unserer Theologie und unseren Frömmigkeitsstilen gut, auch die leibliche und spielerische Seite des Menschen in den Blick zu nehmen. Denn der Homo ludens, der spielerische Mensch ist doch ein Geschöpf Gottes.

Text: Martin Voß, Sportpfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Foto: Felix Lichtenfeld/ pixabay.com



## DAS FAN- PROJEKT NÜRNBERG

Das Fanprojekt Nürnberg ist ein anerkannter freier Jugendhilfeträger der Stadt Nürnberg. Das Projekt wurde 1989 im Anschluss an die von der Stadt Nürnberg in Auftrag gegebene Studie „Fußball und Gewalt“ gegründet. Arbeitsgrundlage ist das „Nationale Konzept Sport und Sicherheit“. Demgemäß stützt sich unsere Arbeit auf die gesetzlichen Regelungen der Jugendhilfe nach dem SGB VIII und die sozialpädagogischen Methoden der Jugendsozialarbeit.

In unserer praktischen Arbeit orientieren wir uns am Fan-Alltag, d. h. sie findet im Stadion, auf Auswärtsfahrten, in Fan-Treffs und Szenelokalen statt. Wir richten uns an jugendliche und junge erwachsene Fußballfans im Alter von 14 bis 27 Jahren sowie die aktive Fanszene des 1. FCN. Dabei fungieren wir als Interessensvertretung gegenüber der Öffentlichkeit und Institutionen sowie als Beratungs- und Anlaufstelle. Unser Ziel ist die Unterstützung und Förderung einer bunten, fairen und toleranten Fankultur. Darüber hinaus engagieren wir uns in der „Allianz gegen Rechtsextremismus“ in der Metropolregion Nürnberg und setzen uns gegen jegliche Form von Gewalt sowie rassistische, Homophobie und fremdenfeindliche Tendenzen ein.

In unserem außerschulischen Bildungsprojekt „Kopfball Lernzentrum“ nutzen wir darüber hinaus das Max-Morlock-Stadion, um politische Themen interessant zu vermitteln. In Workshops zu Rechtsextremismus, Ehre und Ras-

simus oder Antisemitismus gehen wir dabei direkt auf menschenfeindliche Ideologien ein. Das Stadion als historischer Ort und der Fußball als gesellschaftliches Großereignis bieten für die Schüler\*innen interessante Aufhänger für Auseinandersetzung, Reflexion und Diskussion. So wurde das Stadion als Teil der Reichsparteitage zur Inszenierung des NS Regimes genutzt, jedoch wurde auf Initiative Nürnberger Ultragruppen die Geschichte des, von Nazis vertriebenen, ehemaligen Nürnberger Trainers Jenö Konrád aufgearbeitet. Allerdings gehören in vielen deutschen Stadien rassistische Beleidigungen immer noch zum traurigen Alltag. Die Beispiele zeigen die politische Dimension des Fußballs und machen das Stadion zum lebensnahen Lernort für anti-rassistische Bildungsarbeit.

### KONTAKT UND INFOS

Fanprojekt Nürnberg  
Königstraße 64, 90402 Nürnberg  
Telefon: 0911 24273030  
[www.fanprojekt-nuernberg.de](http://www.fanprojekt-nuernberg.de)  
Facebook: Fanprojekt Nürnberg  
Instagram: @fanprojekt\_nuernberg

Text: Katja Erlspeck-Tröger, Leitung Fanprojekt Nürnberg  
Foto: Fritz the Cat/ pixabay.com



## ZU FAUL FÜR SPORT? NICHT MIT UNS!

Wer von uns kennt es denn nicht: Über den Winter hat man sich richtig schön satt gegessen und ehe man sich versieht, steht auch schon der Sommer wieder vor der Tür. Da möchte die\*der ein oder andere den „Winterspeck“ gern abtrainieren. Dies wiederum ist nicht immer einfach. Meist fehlt die Motivation, der Weg ins Fitnessstudio ist zu weit und sehr häufig hat man nicht die passenden Sportgeräte zuhause. Bis jetzt: Denn was die Sportgeräte anbelangt, können wir aushelfen. Alles, was du dazu brauchst hältst du gerade in der Hand. Ganz genau: das antenne-Magazin!

Die antenne kann auf unterschiedlichste Art und Weise eingesetzt werden. Du möchtest Tischtennis spielen und hast keinen Tischtennisschläger? Kein Problem: Benutz einfach die flache Seite des Magazins. Zusammengerollt kann es als Tennisschläger oder als

Staffel für den Staffellauf benutzt werden. Reißt man ein paar Seiten der antenne aus und zerknüllt sie zu kleinen Bällen, hat man kurzerhand Jonglierbälle gebastelt. Hat man mehrere Hefte zur Verfügung, kann man diese als Markierung für einen Slalomlauf benutzen. Und auch sonst ist das antenne-Magazin als Markierung nutzbar, zum Beispiel als Start- und Zielbegrenzung.

Eine Handvoll Beispiele haben wir in Fotos festgehalten. Vielleicht kommst du aber auf ganz eigene Ideen. Wir freuen uns über sportliche Schnappschüsse an [antenne@ejn.de](mailto:antenne@ejn.de)! Die besten Fotos werden dann in unserer nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Text und Fotos: Matthias Buhn, Mitglied in der antenne-Redaktion



Und wo  
kann man  
sich bei der  
ejn sportlich  
betätigen?

Im April / Mai starten die **FUßBALL KLEIN- UND GROß-FELDRUNDEN**. Beide werden auf dem Eichenkreuz Sportgelände am Marienberg ausgespielt. Mit dabei sind jeweils um die zehn Mannschaften u. a. aus Gemeinden, christlichen Einrichtungen und Integrationsprojekten sowie privat organisierte Mannschaften. Auch du kannst mitkicken!

Infos bei Daniela Flachenecker: [d.flachenecker@ejn.de](mailto:d.flachenecker@ejn.de)

Am **18.07.2020** ist es soweit! Wir planen ein **VOLLEYBALL-TURNIER** für alle, die Lust haben, sich sportlich zu betätigen. Anmelden können sich Fünfer- und Sechsermannschaften aus dem Dekanat Nürnberg. Wir wollen im Turniermodus gegeneinander antreten und mit viel Spaß den Tag miteinander verbringen. Wenn ihr Lust habt, den Tag mit Volleyball und vielen anderen Menschen an der frischen Luft zu verbringen, dann meldet euch doch bitte bis 10.07.2020 bei mir an. Falls ihr mir bei der Vorbereitung helfen wollt, dann meldet euch doch bitte in der nächsten Zeit bei mir. Ich freue mich über helfende Hände, die Lust haben, ein bisschen zu planen.

Infos bei Pia Secker (Berufspraktikantin der ejn):  
[baj.regionen@ejn.de](mailto:baj.regionen@ejn.de), Tel.: 0911 214 23 22

Am **21.07.2020** findet der **8. NÜRNBERGER FRIEDENSLAUF** am ehemaligen Reichsparteitagsgelände statt. Der Sponsorenlauf richtet sich an alle Nürnberger Schüler\*innen, welche gemeinsam mit ihrer Klasse an den Start gehen, um mit ihren erlaufenen Runden, Spenden für drei ausgewählte Projekte zu erlaufen. Diese sind in diesem Jahr: die lokale Initiative Wolfs-herz in Gostenhof, die bundesweit agierende Informationsstelle Militarisierung e. V. sowie die internationale Bewegung Seebrücke.

Infos bei Daniela Flachenecker: [d.flachenecker@ejn.de](mailto:d.flachenecker@ejn.de)

Ein Termin sei schon mal für 2021 vorgemerkt: Am **06.03.2021** findet erneut der **NÜRNBERGER KONFIGUP** statt. Das Besondere der Nürnberger Qualifikationsrunde ist, dass wir sie nicht auf Rasen oder in einer Sporthalle, sondern im Kirchenraum der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche ausspielen lassen. So kann man ganz praktisch erfahrbar machen, was es heißt, Kirche und Sport zusammen zu bringen. Alle Interessierten im Konfirmand\*innenalter sind dazu herzlich eingeladen!

Infos bei Daniela Flachenecker: [d.flachenecker@ejn.de](mailto:d.flachenecker@ejn.de)

Zusätzlich zu all dem gibt es knapp **20 MANNSCHAFTEN**, welche regelmäßig in den Sportarten Volleyball, Fußball, Basketball, Badminton, Tischtennis oder Gymnastik aktiv sind. Einfach mal nachfragen und vorbei schauen!

Infos bei Daniela Flachenecker: [d.flachenecker@ejn.de](mailto:d.flachenecker@ejn.de)

## SPORTMATERIAL DER EJN

Das alles und noch viel mehr könnt ihr euch bei uns ausleihen, um selbst aktiv zu werden:

- **BALANCEHALBKUGELN**
- **BÄLLE FÜR BASKETBALL, FUßBALL, VOLLEYBALL, BEACHVOLLEYBALL UND FUTSAL**
- **GPS-GERÄTE**
- **HOCKEYSCHLÄGER UND TORE**
- **HÜPFBURG**
- **HÜPFSÄCKE**
- **JONGLIERKISTE**
- **JUGGER-SET**
- **PEDALOS**
- **ROLLENRUTSCHE**
- **SCHIEDSRICHTERAUSRÜSTUNG**
- **SCHWUNGTÜCHER**
- **SPIELSTANGEN MIT FÄHNCHEN**
- **STELZEN**
- **TAUE**
- **VOLLEYBALLNETZE FÜR DIE HALLE**
- **VOLLEYBALL-KOMPLETTSET OUTDOOR**
- **WASSERRUTSCHE**

Eine Liste mit dem gesamten Material, das man sich ausleihen kann, findet ihr auch online unter: [www.ejn.de/materialpool](http://www.ejn.de/materialpool). Ihr könnt eure Anfrage für das gewünschte Material gerne telefonisch unter **Tel. 0911 214 23 23** stellen.

# #KRAFTLIEBEBESONNENHEIT

Es fühlt sich wirklich an wie Passionszeit: Vieles, was mir wichtig ist, stirbt gerade: LUX-Veranstaltungen, Treffen mit lieben Menschen, Sport und Pläne.

Aber nach jeder Passionszeit kommt Ostern. Der Tod hat nicht das letzte Wort, er ist besiegt. Ein für alle Mal durch Jesus am Kreuz für uns. Das ist es, was ich glaube. Und aus diesem Sieg darf ich leben, er verwandelt auch mich.

Paulus formuliert das so: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)

Eigentlich ist es Aufgabe von jedem Gottesdienst, mir diese Gewissheit zu geben, mich von Karfreitag nach Ostern zu führen: Durch die Liturgie soll das, was ich an negativen Gefühlen, an Angst, Unsicherheit, Wut in mir habe, vor Gott gebracht werden, damit es seinen Tod sterben kann und ich dafür mit seinem Leben und seinen guten Früchten erfüllt werde: Friede, Offenheit, Leben, Kraft, Liebe, Besonnenheit.

In einer Zeit, wo wir keine Gottesdienste feiern können, aber der Geist der Furcht umso mächtiger werden wird, schlage ich Folgendes vor:

1. Schreibe das, was dich ängstigt, auf einen bunten Zettel.
2. Bringe diese Gedanken beim Schreiben vor Gott als Gebet. Er nimmt dir die Furcht ab.
3. Schiebe den Zettel mit deinen Geist-der-Furcht-Gedanken durch den nächsten Aktenvernichter.
4. Nimm das Konfetti, das unten rauskommt, als deine Ermutigung zum Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Wirf es hoch in die Luft, vom Balkon oder auf jemanden, der aussieht, als würde der Geist der Furcht ihm zu schaffen machen.
5. Mach davon ein Bild und poste es mit dem Hashtag #kraftliebebesonnenheit
6. Zack, fertig dein erster Insta-Gottesdienst. Amen!



Text: Johannes Amberg, Pfarrer in LUX – Junge Kirche Nürnberg  
Foto: Lance Matthew Pahang/unsplash.com und LUX





## GEMEINSAM BITTEN, WÜNSCHEN, HOFFEN

Aufgrund der Corona-Krise haben viele Menschen Sorgen bis hin zu existenziellen Ängsten oder leisten Großes im medizinischen Bereich, der Pflege oder bei der Kinderbetreuung.

Wie gehen wir damit um? Was kommt noch alles auf uns zu? Fragen, die Ängste schüren. Doch jetzt in einen Zustand dauerhafter Angst zu verfallen, ist keine Lösung.

Claudia Mönius und Alena Weigand rufen deshalb dazu auf, gemeinsam zu bitten, zu wünschen, zu hoffen. Zu Meditation oder Gebet muss man nicht physisch am gleichen Ort sein. Es reicht, zur selben Zeit ruhig zu werden, eine Kerze anzuzünden und in Geist und Herz verbunden zu meditieren, zu beten, zu bitten, zu wünschen und zu hoffen, dass die Bedrohung glimpflich vorübergeht.

Die Idee der beiden ist, sich jeden Abend um 21 Uhr für eine halbe Stunde in Stille zu Gebet oder Meditation hinzusetzen. Dadurch gönnt man sich selbst einen Moment zum Durchatmen und bittet gleichzeitig um göttliche Unterstützung für alle.

- Wir bitten für die Erkrankten.
- Wir bitten um Hilfe und Wege zur Genesung.
- Wir bitten für die Trauernden, die geliebte Menschen verloren haben.
- Wir bitten für diejenigen, die durch die Krise existenzielle Probleme bekommen.
- Wir bitten um Solidarität.
- Wir bitten darum, dass wir als Gesellschaft und als Menschen auf unserer Erde in dieser Zeit zusammenwachsen, uns gegenseitig helfen und miteinander lernen.
- Wir danken Helfenden, die ihre Fähigkeiten zum Wohle aller einsetzen.

### ANSPRECHPARTNERINNEN FÜR RÜCKFRAGEN:

*Claudia Mönius, 0911 5192631, 0160 8337912,  
info@mutmacherei.de, www.mutmacherei.de*

*Alena Weigand, 0911 25336789, 0157 37944460,  
alenaweigand@gmx.de*

Text: Claudia Mönius, Mutmacherei  
Foto: Ben Whit/ unsplash.com

## NACHBAR- SCHAFTSHILFE

Wir möchten euch dazu ermutigen, in eurer direkten Nachbarschaft nachzufragen, ob es Personen gibt, die Hilfe benötigen. Vielleicht habt ihr Nachbar\*innen, für die ihr Einkäufe oder Besorgungen erledigen könnt. Daneben kann es auch eine große Hilfe sein, für Menschen, die sich einsam fühlen, ansprechbar zu sein: am Telefon, über WhatsApp oder auch Videochat.

Wenn ihr weitere Informationen über organisierte Nachbarschaftshilfe haben möchtet, könnt ihr euch auf unserer Homepage darüber informieren.

## WIR SIND DA DAS SEELSORGETELEFON

Das Seelsorgetelefon der evangelischen Kirche in Nürnberg

**0911 214 14 14**

ist täglich von 9 bis 17 Uhr für seelsorgerliche Gespräche da und besetzt. Mehr als 30 Pfarrer\*innen aus dem gesamten Dekanat sind für das Seelsorgetelefon im Hintergrund im Dienst.

## NUMMER GEGEN KUMMER

KINDER- UND JUGENDTELEFON

Allein mit deinen Problemen? – Darüber reden hilft!

Gibt es etwas, das dich aus dem Gleichgewicht bringt? Etwas, das dich unglücklich macht und dich denken lässt: „Ich weiß nicht mehr weiter.“ Wir von der „Nummer gegen Kummer“ stehen dir zur Seite und sprechen mit dir darüber. Dabei ist es egal, was dich gerade bedrückt.

Wenn du dich gerade mit deinen Problemen alleine fühlst: Wir sind für dich da.

**MONTAGS BIS SAMSTAGS  
VON 14 BIS 20 UHR  
UNTER DER RUFNUMMER 116 111.**

## Was man jetzt alles zu Hause machen kann

- ✂ Jeden Tag eine Postkarte an einen lieben Menschen schicken
- ✂ Briefe oder Sprachnachrichten an die Großeltern senden
- ✂ Das Lieblingsessen kochen oder neue Rezepte ausprobieren
- ✂ Hörbücher hören oder selber welche aufnehmen (= schönes Geschenk)
- ✂ Lesen, vorlesen, sich vorlesen lassen
- ✂ Geschichten erzählen oder schreiben
- ✂ Singen, Tanzen oder ein Instrument spielen
- ✂ Basteln, Nähen, Malen, DIY Projekte umsetzen
- ✂ Auf dem Dachboden oder im Keller ausmisten und stöbern
- ✂ Spiele spielen, z. B.: Personenraten; Stadt, Land, Fluss mit Spaßkategorien (was eklig ist, ein Körperteil, ...); Dreiecksrätsel (Anleitung unter: [spielewiki.org/wiki/dreieck](https://spielewiki.org/wiki/dreieck)); Black Stories (gibt es auch im Internet), Quizduell
- ✂ Origami falten
- ✂ Zaubertricks üben
- ✂ Alte Fotos anschauen
- ✂ Eigenen kleinen Kräutergarten im Topf oder Beet anlegen
- ✂ Im Garten oder auf dem Balkon zelten





## HARIET KRÄMER

Nach drei Jahren Elternzeit kehrte zum 1. März Hariet Krämer in den Stab der Verwaltungsmitarbeiterinnen zurück. Ihre beiden Kinder sind inzwischen so erwachsen geworden, dass Frau Krämer mit 20 Stunden/Woche wieder im gewohnten Arbeitsfeld einsteigen kann.

*Wir freuen uns sehr auf den Wiedereinstieg und verbinden das mit dem Dank an Cristina Exposito-Blanco, Steffi Fiedler, Sonja Dietweger und Sabrina Augustin, die in der Interimszeit den Laden einwandfrei am Laufen hielten!*



## KARL KÖRBER

Nach 30 Jahren im Kreativzentrum Sachsenmühle verabschieden wir Ende Mai unseren Verwaltungsleiter Karl Körper in den Ruhestand. Karl Körper übernahm im Frühjahr 1990 die Verantwortung für unser Kreativzentrum von Heinz Trommer,

der mit seiner Frau das Haus ebenfalls über mehrere Jahrzehnte betreute. Nach einer Generalsanierung Anfang des 21. Jahrhunderts und ständiger Innovation können wir heute auf ein ökologisches Vorzeigeprojekt blicken: Dank Karl Körbers Einsatz haben wir eine CO<sub>2</sub>-freie Pelletheizung, das Warmwasser wird mittels Solarthermie erwärmt, der Strombezug durch eine große Solaranlage auf dem Carport minimiert und unsere Kläranlage arbeitet ohne Chemie, sondern klärt die Abwässer mittels eingesetzter Bakterienkulturen ganz und gar ökologisch. Eine Ladestation für Elektroautos war das letzte große Ausrufezeichen, damit wir unseren Gästen die Anreise mit emissionsfreien Fahrzeugen anbieten können.

Karl Körper hat bei unseren Gästen einen hervorragenden Ruf. Die Eintragungen im Gästebuch des Hauses sind durch die Bank voll des Lobes, und das bei ca. 1.500 Gruppen, die in den letzten 30 Jahren begrüßt und verabschiedet wurden. Dass Karl Körper immer mal wieder gute Nerven brauchte, gehört aber auch zum Aufgabenprofil: Wenn durch eine Haarsprayschlacht von Konfirmandinnen die Brandmeldeanlage los gellte und wenig später die Feuerwehr mit mehreren Einsatzwagen vor der Türe stand, war diplomatisches Geschick gefragt! Hin und wieder verwechselten unsere Gäste unser Kreativzentrum auch mit einer kleinen Pension – da passte unser Preisgefüge nicht zur Erwartungshaltung unserer Gäste, (bzw. umgekehrt) vorsichtig ausgedrückt.

Karl Körper bleibt uns ein wenig erhalten, denn er wird hin und wieder, wenn es erforderlich ist, unseren neuen Verwaltungsleiter urlaubsbedingt vertreten und mit Rat und Tat zur Seite stehen

*Heute aber heißt es: Lieber Karl, Du hast zum guten Ruf unserer ejn sehr viel beigetragen, immer deutlich gemacht, dass wir ein evangelisches Haus sind und mit viel Arbeitseinsatz und Kreativität die Hausleitung ausgeübt. Ein ganz großes Dankeschön deiner Evangelischen Jugend dafür!*



## MARION HANEK

Marion Hanek ist ab sofort als Jugendreferentin in der Kirchengemeinde Eibach anzutreffen. Hier gibt's eine kleine Gebrauchsanweisung:

1. Gebt mir keinen Kaffee! Nie! Ihr macht euch keine Vorstellung davon, was dann alles passieren kann! Aber Kakao finde ich super.
2. Rechnet immer mit dem Schlimmsten, sobald Bäume, Pflützen, Berge oder Schnee in der Nähe sind.
3. Habt immer Lust auf Abenteuer – denn das hab ich auch! Ganz egal, ob im Jugendkeller, auf Freizeit oder im Wald.
4. Gebt mir Chaos zum Sortieren: Ich bin gut strukturiert und liebe Ordnung in Kisten, Schubladen, Bastelschränken und rund um meinen Schreibtisch. Zu Hause dafür eher weniger ...
5. Beschäftigt mich! Sonst komme ich auf blöde Ideen: Mit euch den Berg runterrollen oder eine Höhle erkunden ...
6. Offenheit ist mir extrem wichtig. Sagt mir, was ihr denkt, worauf ihr Lust habt und was euch nicht passt. Ich werde es genauso machen.
7. Sicher ist: Bei mir gibt es immer genug Schokolade und Zeit für euch und das, was euch gerade beschäftigt.

*Liebe Marion, wir freuen uns sehr darüber, dass du nun am Start bist und wünschen dir viele tolle Erfahrungen und Erlebnisse, Gottes Segen und dass wir genau richtig mit dir umgehen!*



## JOCHEN NITZ

Am Sonntag, den 26. April verabschieden wir um 18 Uhr Jochen Nitz in der LUX. Mit seiner Verabschiedung geht eine Zeit von über acht Jahren zu Ende, in der er fünf Jahre für die Belange der Jugendkirche mit zuständig war und über drei Jahre als Regionaljugendreferent für die Regionen Mitte|Nord und Ost die Fachaufsicht getragen hat. In beiden Arbeitsfeldern hat sich Jochen Nitz wohlgefühlt, hat seine Ideen und Innovationen vorgestellt, beraten und wo möglich auf den Weg gebracht. Mit Humor (ok, der wurde nicht immer gleich von allen verstanden) und Leib und Seele, ging es Diakon Jochen Nitz stets darum, sowohl die Verkündigung der Frohen Botschaft voranzubringen, als auch die notwendige Auseinandersetzung mit dem „Wie“ des Voranbringens zu führen. Zugleich arbeitete er stets daran, das Miteinander der Gemeinden und Regionen zu entwickeln und zu fördern. Viele gewinnbringende Gedanken und Realisierungen sind dadurch auf den Weg gebracht worden.

*Und so bedanken wir uns als ejn im Ganzen, als Leitungsteam und als Dienststellenleitung für das Dabeisein sehr herzlich!*

*Seinen neuen Kolleginnen und Kollegen im Amt für Jugendarbeit gratulieren wir zu ihrer Wahl und wünschen ihnen offene Ohren zum Hören und viel Humor, denn den werden sie brauchen und genießen können (punktuell). Lieber Jochen Nitz, Gott segne dich (weiterhin)!*



# SPIELE-FEST 2020: WOCHENENDSPAß FÜR BIS ZU 2500 MITSPIELER\*INNEN

**SPANNUNG:** hoch

**SPIELSPASS:** extrem hoch

**GEMEINSCHAFT:** hoch

## MATERIAL

- über 800 Gesellschaftsspiele
- ein Neuheiten- und ein Kinderregal
- 645 belegte Brötchen und 165 Brezeln
- unterschiedliche Ereigniskarten
- 9 Kooperationspartner\*innen
- 40 spielfreudige Mitarbeiter\*innen

## SPIELIDEE UND SPIELZIEL

Über die vier Spiele-Tage verteilt soll die Stimmung möglichst gut sein und alle Besucher\*innen sollen nach Herzenslust spielen können. Einzelne Spieler\*innen werden in Spielgruppen vermittelt. Extra Punkte kann es für engagierte Spielerklärungen geben. Wer einen schönen und unterhaltsamen Tag beim Spiele-Fest hat, hat gewonnen!

## SPIELVORBEREITUNG

- Bereits Monate vorher werden die Programmpunkte geplant und organisiert.
- In der Woche vor dem Spiele-Fest treffen sich die Mitarbeitenden, um die Messeneuheiten und die Abläufe des Festes kennenzulernen.
- Am Tag vor Spielbeginn wird die Spieletheke aufgebaut und bestückt.
- Dann kann es losgehen!

## SPIELVERLAUF

Das Spiel verläuft in vier verschiedenen Tagesrunden. Jeder Tag hat spezielle Spielzeiten und Ereigniskarten. Er beginnt jeweils mit Brötchen-Schmierern und dem Besetzen der Eintrittskasse und endet mit der Abrechnung und dem Abschließen des Spielortes.

## SPIELENDEN

Das Spiel endet am vierten Tag, allerdings gibt es 2021 eine Fortsetzung.

## EREIGNISKARTEN

- Du entdeckst den Flohmarkt mit über 1.000 Brettspielen. Das willst du dir genauer ansehen, alle weiteren Spiele verzögern sich um zwei Stunden.
- Alle Kaffeetassen sind bereits vergeben. Du verlierst zehn Minuten, bis die frisch gespülte Lieferung da ist.
- Du kommst auf dem Weg zur langen Nacht in einen heftigen Regenschauer. Das macht aber nichts, denn bis zum Morgenrauen ist deine Jacke längst getrocknet.
- Platz da: Bei Gott kannst du haben, was du zum Leben brauchst – Glück gehabt!
- Beim Frühstück hörst du im Radio vom Spiele-Fest. Du lebst in Regensburg? Das macht nichts! In wenigen Stunden bist du in Nürnberg und mitten im Spielfieber!
- Ihr wollt im eckstein spielen, eure Kinder aber lieber zum Werwolf-Workshop ins Pellerhaus. Problem? Nein, denn eure Kinder sind da bestens aufgehoben und wollen da sowieso nicht raus. Ihr habt einen entspannten Abend.
- Heute findest du niemanden, der mit dir aufs Spiele-Fest geht. Zum Glück hält dich das nicht ab, denn dadurch hast du eine tolle Spielerunde gefunden.
- Pech gehabt: Du verstehst nicht, weshalb du so früh nach Hause musst, „Es waren doch nur sechs Stunden!“. Aber: Deine Mama setzt sich durch. Kleiner Trost: Ihr kommt am nächsten Tag wieder.

*Danke an alle, die das Spiele-Fest 2020 so lockerleicht spielbar gemacht haben – ihr seid die besten Mitspieler\*innen!*

# STAR WARS

## KINO-GOTTESDIENST

Es herrscht gute Stimmung bei den Konfis aus St. Lukas, den LUXen und den Jugendlichen des Mitte|Nord Parlaments. Gemeinsam planten sie den Star-Wars-Kino-Gottesdienst.

Fünfzig Menschen machten sich am 7. Februar auf den Weg ins Cinecitta. In der Bar vor dem Kinosaal begegneten sie Rey und Kylo Ren, deren Kampf von einer Band unterbrochen wurde.

Ähnlich wie Rey erging es auch David: Niemand rechnete mit ihm, als Samuel sich auf die Suche nach dem neuen König machte.

Für Rey, Kylo Ren, David und uns gilt: „Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an“.

Dem Weg aus der Finsternis zum Licht folgten wir bei Popcorn, Nachos und Cola in unseren eigenen Kinosaal im Cinecitta. Weitere Aktionen der Region Mitte|Nord werden folgen ...



## DIE OMLADINSKI SOMMERTOUR

JUGENDBEGEGNUNG IN JAJCE / BOSNIEN  
FÜR JUGENDLICHE ZWISCHEN 14 UND 19 JAHREN

Wir werden miteinander den Sommer genießen, zusammen feiern und lachen, reden und träumen und mit vielen neuen Eindrücken und neuen Freundschaften im Gepäck wieder nach Nürnberg zurück kommen.

Unsere Partner\*innen in Jajce sind vom Bildungs- und Begegnungszentrum, mit dem uns eine über zehnjährige Partnerschaft verbindet.

### DIE REISE IM ÜBERBLICK

**TERMIN:** 04. bis 13. August 2020

**PREIS:** 300 Euro, aber am Preis scheitert deine Teilnahme auf keinen Fall! Bitte melde dich, wenn du einen reduzierten Preis brauchst!

**LEITUNG:** bosnienerfahrene und pädagogisch geschulte Mitarbeiter\*innen der Evangelischen Jugend, Region West

**INFOS:** bei Diakonin Barbara Gruß, [b.gruss@ejn.de](mailto:b.gruss@ejn.de) oder unter [www.ejn.de/jugendbegegnung-omladinski-sommertour-2020](http://www.ejn.de/jugendbegegnung-omladinski-sommertour-2020)



## AUSZEICHNUNG FÜR DIE INTERRELIGIÖSE FRAUEN-WG

Bei einer festlichen Preisverleihung mit 390 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Historischen Rathaussaal hat die Stadt Nürnberg am Donnerstag, 5. März 2020, den städtischen Frauenpreis 2020 vergeben. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und Hedwig Schouten, Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg, überreichten dem Internationalen Frauen- und Mädchenzentrum und den Stadtteilmüttern der Stadtmission Nürnberg die Preise.

Beide Vereine wurden für ihren langjährigen Einsatz für Frauen, Mütter und Mädchen mit Zuwanderungsgeschichte gewürdigt. Die Auszeichnung ist mit jeweils 2.000 Euro dotiert. Zusätzlich hat die Interreligiöse Frauen-WG einen nicht dotierten Anerkennungspreis erhalten.

Hedwig Schouten, Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg, würdigte in ihrer Laudatio alle Projekte: „Ich möchte nicht in einem Land leben, in dem die Gleichstellung der Geschlechter mit der Herkunft zusammenhängt und es Gleichberechtigung nur für weiße Menschen gibt. Bitte lassen Sie sich bei Ihrer wertvollen Arbeit nicht durch rassistische Stimmungen entmutigen und machen Sie bitte weiter. Unsere Gesellschaft braucht Sie!“ (Aus der Pressemitteilung der Stadt Nürnberg)

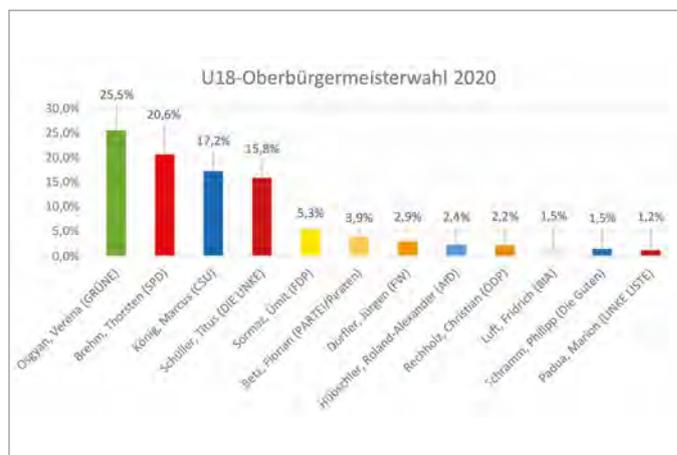
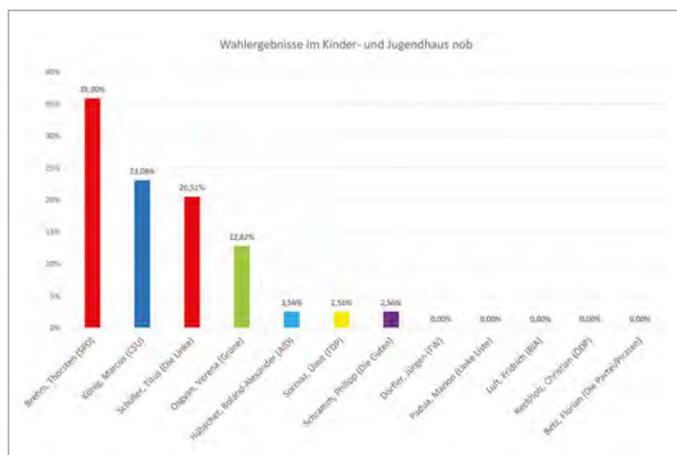
Diesen eindringlichen Worten können wir uns nur anschließen.

Wir freuen uns sehr über den Preis und hoffen, dass auch 2020 wieder eine interreligiöse Frauen-WG stattfinden wird. Wer daran Interesse hat, kann sich gerne bei Kerstin Schönleben, Pfarrerin der Studierendengemeinde (ESG), melden:

[kerstin.schoenleben@elkb.de](mailto:kerstin.schoenleben@elkb.de).

Text: Dorothee Petersen, Mitorganisatorin der letzten Interreligiösen Frauen-WG

Foto: Giulia Iannicelli / Stadt Nürnberg



## U18-KOMMUNALWAHL IM KINDER- UND JUGENDHAUS NOB

Am 06.03.2020 fand im Kinder- und Jugendhaus nob eine Veranstaltung zur U18-Kommunalwahl statt. Hier hatten Jugendliche die Möglichkeit, von 10 bis 18 Uhr an einer Wahlurne die nächste Bürgermeisterin oder den nächsten Bürgermeister der Stadt Nürnberg zu wählen. Zudem konnten sie sich mit verschiedenen Informationen zu Wahlabläufen oder Themeninhalten verschiedener Parteien versorgen.

An der Oberbürgermeister\*innenwahl im nob haben 39 junge Menschen teilgenommen. Ihr Favorit ist Thorsten Brehm von der SPD, gefolgt von Marcus König (CSU) und Titus Schüller (Die Linke). Um 19:30 Uhr folgten Vertreter\*innen verschiedener Parteien unserer Einladung zu einer Diskussionsrunde mit den Besucher\*innen des nob. Anwesend waren Linda Reinke (SPD), Paul Arzten (Grüne), Titus Schüller (Die Linke), Alexander Liebel (FDP) und Wolfram Scheuerlen (CSU).

Der Moderator der Diskussionsrunde, Benjamin Klahr vom Medienzentrum Parabol, leitete das Gespräch mit einer kurzen Vor-

stellungsrunde ein. Danach stellte der Moderator die über die vorherige Woche gesammelten Fragen der Jugendlichen an die Parteivertreter\*innen. Nach anfänglicher Zurückhaltung des ca. 40-köpfigen jungen Publikums, brachten diese sich mehr und mehr in die Diskussion ein. Sie formulierten ihre Fragen und Wünsche und richteten diese an die Politiker\*innen, welche dazu Rede und Antwort standen.

Nach der Diskussionsrunde folgte noch ein Highlight für die Besucher\*innen des Kinder- und Jugendhauses nob an diesem Abend: die Wahlparty.

Auf der Bühne standen an diesem Abend der Rapper MC Trump mit seinen beiden Schützlingen Yeko und David. Durch ihre knackigen Beats und wortgewandten Texte konnten die drei mit ihrer Liveperformance beim Publikum punkten. Besonders die Freestyleparts kamen gut bei den nob-Besucher\*innen an.

Text: Danny Zuber, Referent für Gesellschaftspolitische Jugendbildung bei ejsa Bayern e.V. / Evangelische Jugend Nürnberg



## FREIWILLIGES SOZIALES JAHR IM SCHÜLERHORT

Hallo, mein Name ist Kostantinos Pekov, ich bin 17 Jahre alt und ich mache mein Freiwilliges Soziales Jahr im Grundschulhort nob der Evangelischen Jugend Nürnberg (ejn). Die ejn bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vielfältige Möglichkeiten, sich selbst, andere und den christlichen Glauben kennenzulernen, Gemeinschaft zu erfahren und die eigenen, ganz speziellen und persönlichen Interessen und Talente zu entdecken.

Da ich in meiner Schulzeit ein Kindergartenpraktikum gemacht habe, war mein Interesse an der sozialen Arbeit geweckt. Nach meinem Abschluss wurde mir von einer Freundin das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) empfohlen. Das Jahr hatte ihr gut geholfen, sich

in ihrer Berufswahl zu entscheiden. So wollte auch ich das FSJ ausprobieren. Nach der erfolgreichen Anfrage im Grundschulhort nob, habe ich mich bei den Freiwilligen Sozialen Diensten Nordbayern im eckstein vorgestellt.

Nun bin ich schon ein halbes Jahr FSJler im Grundschulhort nob. Es gefällt mir sehr gut und es macht viel Spaß und bereitet mir viel Freude, mich in meinen Tätigkeiten auszuprobieren und entfalten zu können. Außerdem ist das Team sehr nett, freundlich, respektvoll, humorvoll und hilfsbereit.

Mein Freiwilligendienst gibt mir die Möglichkeit, in einem sozialen Beruf Erfahrung zu sammeln und zu schauen, ob der soziale Zweig etwas für mich wäre.

Meine Aufgaben sind die Betreuung und Förderung der Kinder, die Durchführung verschiedener Angebote und alle Tätigkeiten, die zu diesem Beruf dazu gehören. Dabei fühle ich mich wie ein vollwertiges Team-Mitglied und werde so akzeptiert, wie ich bin.

Durch das FSJ konnte ich folgende Kompetenzen verbessern: selbstbewusstes Auftreten, Durchsetzungsfähigkeit, Teamfähigkeit und Reflexionsfähigkeit. Außerdem entdeckte ich einen Beruf, der mir sehr viel Spaß und Freude bereitet.

Fazit: Das FSJ macht mir sehr viel Spaß. Was mir am besten gefällt, ist mit den Kindern Sport zu treiben, wie z. B. Fußball oder auch Karten spielen. Ich empfehle das FSJ weiter, weil es auf jeden Fall viel Spaß macht und man sammelt viel Erfahrung.

Text: Kostantinos Pekov, FSJler im Grundschulhort nob

**DIE SCHULE IST VORBEI. UNTERRICHT, HAUSAUFGABEN UND PRÜFUNGEN BEHERRSCHEN NICHT MEHR DEN ALLTAG.**

**EIN JAHR GANZ NEUE UND ANDERE ERFAHRUNGEN MACHEN ALS BISHER?**

Dann bewirb dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei den Freiwilligen Sozialen Diensten Nordbayern der Evangelischen Jugend Nürnberg!

[www.fsd-nordbayern.de](http://www.fsd-nordbayern.de), [fsd@ejn.de](mailto:fsd@ejn.de), Tel 0911 214 23 91



LÖSUNG VON SEITE 8:

Julia aus der Region Ost spielt Volleyball, vor allem wegen des Teamgeists.  
Sebastian aus der Region Süd spielt Fußball für seinen Muskelaufbau.  
Tom aus der Region Mitte|Nord macht Yoga zum Ausgleich.  
Tina aus der Region West tanzt, weil ihr das ein gutes Körpergefühl gibt.

LÖSUNGEN VON SEITE 7:

1. Coopers Hill – Brockworth, England, 2. Finnland, 3. Finnland,  
4. Ulm, Deutschland, 5. England



## LUX-MUSIKTHEATERPRODUKTION #WASWIRKLICHZÄHLT

Derzeit stecken die LUXe mitten in der Probenphase für das Musiktheater „#waswirklichzählt“, das im Herbst 2020 Premiere feiert. Nicht nur die Theatergruppe probt auf Hochtouren – auch Band und Chor proben ihre Songs, die Techniker bereiten sich vor, das Bühnenbild wird gebaut, die Öffentlichkeitsarbeit läuft langsam an und, und, und.

Bereits im Januar 2019 haben wir (Regina Kramer und Clara Jantos) mit den Jugendlichen begonnen, das Stück zu schreiben und die Rollen zu entwickeln.

Wir haben ein paar der Spieler\*innen um einige 0-Töne gebeten.

### WIE HAT EUCH DIE ARBEIT AN UNSEREM THEATERSTÜCK BISHER GEFALLEN?

**Sarah:** Ziemlich cool. Ich fand es toll, dass wir uns unsere Rollen selbst ausdenken konnten und selbst entscheiden durften, wen oder was wir spielen.

**Chiara:** Das finde ich auch. Dadurch haben wir auch einen größeren Bezug zum Stück bekommen und es fällt uns leichter, in die Rollen einzutauchen. Es ist ziemlich cool, mal den ganzen Prozess von einem Theaterstück mitzukriegen.

**Clemens:** Aber ich fand es auch gut, dass wir nicht alle Ideen umgesetzt haben, die Einzelne von uns hatten. Manche der Ideen waren auch wirklich seltsam und wären nicht gut für das Stück gewesen.

### DAS THEMA IST JA EINE JUGENDKREUZFAHRT. WIE SEID IHR DENN DARAUF GEKOMMEN?

**Kelly:** Ursprünglich entstand die Idee aus unserem 10-Jahre-LUX-Jubiläum. Wir wollten sowohl vorwärts blicken, aber auch ganz viele Stationen mitnehmen. So ein Schiff ist ja vielfältig. Man kann ganz verschiedene Sachen ausprobieren – genau wie in der LUX.

**Chiara:** Genau. Die Stationen, an denen das Schiff Halt macht, könnten die einzelnen Aktivteams darstellen. Alle individuell und

alle gehören zur großen Fahrt dazu.

**Sophia:** Für mich hat ein Schiff den Charakter einer Wohngemeinschaft. Ähnlich wie in der LUX. Das ist einfach unser Wohnzimmer hier. Außerdem erinnert mich der Aufbau des Kirchenraums auch an ein Schiff.

**Chiara:** Nicht umsonst heißt es ja Kirchenschiff.

**Clemens:** Ich finde es gut, dass wir Jugendthemen in unserem Theaterstück ansprechen.

**Sarah:** Und Klischees aufbrechen. Die große Frage ist aber nach wie vor: Wie kommen wir zu einer richtig coolen Message? Was zählt für uns wirklich?

### UND WIE GEHT ES EUCH, WENN IHR AN DIE AUFFÜHRUNGEN DENKT?

**Kelly:** Auf der einen Seite denke ich, es ist ja noch ewig Zeit und das schaffen wir locker, auf der anderen Seite muss es jetzt endlich losgehen. Wir proben schon so lange an dem Stück.

**Chiara:** Ja, ich glaube auch, dass die Zeit schnell rum gehen wird. Wir haben ja auch echt lange an dem Stück geschrieben. Und es gibt noch einiges zu tun.

### WIE GEHT ES EUCH IN DER GRUPPE?

**Sarah:** Durch das gemeinsame Schreiben ist die Gruppe ganz schön zusammengewachsen.

**Nasrolla:** Ich finde es toll, dass so viele unterschiedliche Charaktere in der Gruppe sind.

**Ilja:** Am Anfang habe ich ein bisschen gebraucht, um mich zurechtzufinden. Ich kannte ja auch fast niemanden aus der Gruppe. Aber jetzt fühle ich mich sehr wohl.

**#waswirklichzählt**  
Eine Musiktheater-Produktion von **LUX**

DATES?  
TO BE ANNOUNCED...

Herzliche Einladung zu den Aufführungen in LUX – Junge Kirche Nürnberg im Herbst 2020. Tickets wird es an der Abendkasse oder im Vorverkauf (i-Punkt, LUX oder unter [www.lux-jungekirche.de](http://www.lux-jungekirche.de)) geben.

WIR SIND AUCH WEITERHIN FÜR DICH DA!

**LUX** togo

**>> MESSAGE togo**  
LIVE-ANDACHT FÜR ZUHAUSE ODER UNTERWEGS  
MI, FR, SO - 18:00  
LIVE AUF INSTA UND YOUTUBE

**>> COMMUNITY COFFEE togo**  
KAFFETRINKEN MIT EINEM HBler  
MO BIS FR - 11:00 BIS 12:00  
EXKLUSIV FÜR LUXe

**>> KULTUR togo**  
WORKSHOPS, MINI-KONZERTE...  
WANN UND WO? LASS DICH ÜBERRASCHEN

**>> CORONA KOMMA KLAR!**  
TIPPS FÜR DEN „BESONDEREN“ ALLTAG  
WEBSITES, BÜCHER, PODCASTS, LINKS...  
SCHAU IN DAS STORY-HIGHLIGHT

**LUX**  
JUNGE KIRCHE NÜRNBERG



## FETTE BÄSSE, FETTE STIMMUNG, FETTE PARTY!

Fette Bässe, fette Stimmung, fette Party gab es am Freitag vor den Faschingsferien in der LUX. Zur legendären Konfiparty waren wieder mehr als 600 Jugendliche aus Kirchengemeinden von nah und fern angereist.

DJ Skyler und die Konfettikanone brachten das Partyvolk in Bewegung, wer noch höher springen wollte, gönnte sich eine Runde in der Hüpfburg. In der Lounge standen Popcornmaschine und Selfiebox bereit, um dem Abend Aroma zu verleihen.

Schließlich nahmen die Teilnehmer\*innen nicht nur einen gepflegten Tinitus, sondern auch noch den Segen mit nach Hause. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Text: Johannes Amberg, Pfarrer in LUX – Junge Kirche Nürnberg



## DAS LUKAS- EVANGELIUM

Dieses Lukasevangelium zeichnet sich durch eine außergewöhnliche, ansprechende Gestaltung aus. Die Gestaltung erinnert an einen handgeschriebenen Brief, um so Leser\*innen auf eine sehr persönliche Art anzusprechen.

Beim Entdecken der Zusammenhänge zwischen Zeichnungen, Mustern und dem Text sollen sich Betrachter\*innen gerne mit dem Text beschäftigen und die außergewöhnliche Art der Begegnung genießen.

## MIA (MÄDCHEN IN AKTION)-QUIZ

Auf 62 Frage- und Antwortkärtchen wird Alltägliches, Kurioses, Trendiges, Ernstes und Witziges zur Diskussion gestellt.

Das Quiz ist einfach ein Spiel, das Laune macht. Und eine Methode, Themen der Lebenswelten von Mädchen und jungen Frauen im Kontext von geschlechtsreflektierter Mädchenarbeit spielerisch zur Sprache und Mädels zum Staunen zu bringen.



## EIN SEGEN SEIN JUNGES GOTTESLOB

700 bekannte, aber auch erstmalig veröffentlichte christliche Lieder, Gospels oder auch Spirituals in einem Liederbuch. Zudem finden sich im Buch verschiedene Modelle für Andachten, die ebenfalls zur Gottesdienstvorbereitung genutzt werden können. Ideal für den nächsten Jugendgottesdienst, die Andacht bei der Mitarbeitendenfreizeit, der Einstieg beim Mitarbeiter\*innenkreis oder oder oder ...

## TOWER OF POWER

„Wie wollen wir miteinander sprechen?“, „Was ist uns in der Zusammenarbeit wichtig?“ oder „Wer führt hier eigentlich?“ – Diese und weitere Fragen stellen sich Teams immer wieder.

Acht Bauteile müssen einfach übereinandergestapelt werden, doch ganz so einfach ist es dann doch nicht. Gemeinsam lenkt die ganze Gruppe einen Kran, bei dem man sich gut abstimmen muss, sonst stürzt am Ende alles ein. Am besten ihr probiert es einfach selbst einmal aus.



## TOLERANZ-BILDER

Die Fotos von Drohnen, Smartphones oder Schönheitsfehlern transportieren vielfältige Botschaften. In den Augen ihrer Betrachter\*innen lösen sie ganz unterschiedliche Reaktionen aus und lassen teils gegensätzliche Interpretationen zu. Über 60 Bilder stellen aktuelle kontroverse Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Umwelt, Digitalisierung und Globalisierung dar.



Natürlich könnt ihr den Tower of Power auch für eure Arbeit selbst anschaffen: [www.metalog.de/produkte/alle-produkte/4/tower-of-power](http://www.metalog.de/produkte/alle-produkte/4/tower-of-power)



**URKUNDE**

**FÜR**

---

---

---



Fülle diese Urkunde für dich oder für eine andere Person aus und trenne sie hier ab. Deiner Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!



